

Autismus - Früherkennung

Der Bundesverband **Hilfe für das autistische Kind** hat in seiner Broschüre „Diagnose? - Autismus! - Was tun? Früherkennung und Frühförderung“ das Thema sehr gut aufgearbeitet. Hier einige Auszüge davon:

“ Diese schwere Entwicklungsstörung, eine tiefgreifende Beziehungs- und Kommunikationsstörung, zeigt sich spätestens zum 3. Lebensjahr. Folgende Symptome sind auffällig:

- Qualitative Beeinträchtigung zwischenmenschlicher Beziehungen
- Störungen der Sprache
- Kind nimmt Reize aus der Umwelt auf, kann sie aber nicht richtig einordnen und miteinander koordinieren
- Panik und Angst bei Veränderungen, dingliche Umwelt wird versucht gleichzuhalten
- stereotype Verhaltensweisen
- die intellektuelle Begabung kann zwischen geistiger Behinderung und normaler Intelligenz liegen, wobei in einigen Teilbereichen wie Rechnen, Musik und Technik erstaunliche Leistungen erzielt werden können .. „

Weitere Informationen: www.autismus.de, www.behinderung.org/autismus.htm

Eltern und/oder Pflegepersonen können mit ihren Beobachtungen dem Kinderarzt sehr bei einer Diagnose helfen. Dazu gibt es folgende Checkliste:

Wahrnehmung	Sprachverhalten	Sozialverhalten	Motorik	Weitere Auffälligkeiten
reagiert auf bestimmte akustische Reize gar nicht, scheint taub zu sein	bildet Ende 5. Monat noch keine Silben	lacht Ende 3. Monat oft nicht, wenn es von Mutter angesprochen wird, bzw. sie ihr Gesicht vor ihm bewegt	kraftlose, schlaffe oder wenig anschmiegsame, starre Körperhaltung auf dem Arm (wirkt „schwer“)	verschiedene Störungen bei Nahrungsaufnahme
hat Vorliebe für bestimmte Geräusche	macht Ende 7. Monat noch nicht durch Sprechlaute auf sich aufmerksam (z.B. da-da)	streckt Ende 6. Monat nicht die Arme nach der Bezugsperson aus	langandauerndes Bewegen und Drehen der Hände im Gesichtsfeld, vor den Augen	damit verbunden Störungen der Ausscheidungsfunktionen
am Ende des 7. Monats dreht es sich nach Schallquelle oder einer Berührung nicht um	spricht Ende des 9. Monats noch keine Silben nach	scheint Ende 6. Monat nicht hoch genommen oder beschäftigt werden zu wollen (“ruhiges Baby“)	Langandauerndes Bewegen und Drehen bestimmter Lieblingsgegenstände im Gesichtsfeld, vor den Augen	langandauernde, unerklärliche Wein- und Schreiphasen
kratzt häufig und langandauernd auf bestimmten Oberflächen	spricht Ende 12. Monat noch kein Wort in Kindersprache	macht Ende 10. Monat noch nicht nach, was es bereits kann	motorische Erkundung der Umwelt gering	langandauernde Phasen hoher Erregung, bzw. tiefer Apathie
fixiert häufig und langandauernd bestimmte visuelle Muster		zeigt Ende 12. Monat nicht auf Gegenstände der Umwelt (“wenig Interesse“)		Schlafstörungen
reagiert auf bestimmte andere visuelle Reize gar nicht		spielt nicht wie andere Kinder, sondern beschäftigt sich mit immer denselben, gleichartigen Tätigkeiten		insgesamt ungewöhnlich ruhiges Allgemeinverhalten gesundes, attraktives Äußeres

Ein Kind mit mehreren dieser Symptome sollte baldmöglichst einem Fachmann vorgestellt werden.